

EWE zieht positive Bilanz für erstes Halbjahr

- EBIT 70 Prozent über Vorjahr
- Gasgeschäft nach stark belastetem Vorjahr deutlich erholt
- Türkei-Beteiligungen tragen erstmals zu Umsatz und Ergebnis bei
- Ausblick 2009: Umsatz steigt
- Konstante Investition in Zukunftsprojekte

EWE Aktiengesellschaft
Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

Ansprechpartner:

Sigrid Justus

Tel.: 04 41 / 8 03 - 18 30

Fax: 04 41 / 8 03 - 18 95

Mail: sigrid.justus@ewe.de

Oldenburg, 28. August 2009. Der Oldenburger Energiekonzern EWE zieht trotz Wirtschaftskrise eine positive Bilanz für das erste Halbjahr 2009. Die konjunkturell bedingten Abstriche im Industriekundengeschäft konnten durch die gute sonstige operative Entwicklung im Energiegeschäft mehr als ausgeglichen werden. Der Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,6 Mrd. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um 70 Prozent auf 391,8 Mio. Euro (229,8 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern hat sich auf 256,5 Mio. Euro (127,2 Mio. Euro) verdoppelt.

„Insbesondere das Gasgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt“, erläutert Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender der EWE AG. Im Vorjahreszeitraum sei das Ergebnis stark belastet gewesen, weil die kräftigen Steigerungen bei den Bezugskosten für Erdgas wegen des verstärkten Wettbewerbs nicht in vollem Umfang an die Kunden weiter gegeben werden konnten. Neben diesen Preiseffekten brachten auch die erstmals vollständig in den Konzernabschluss einbezogenen türkischen EWE-Beteiligungen einen Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis. Beim Ausblick ist Brinker weiter optimistisch: „Auch ohne den geplanten swb-Erwerb wird der Umsatz 2009 aus heutiger Sicht höher als im Vorjahr liegen.“

Saisonale Effekte und Kosteneffizienz überlagern konjunkturelle Einbußen

Im Geschäftsbereich Energie verzeichnete EWE einen Umsatzzuwachs von 18 Prozent. Positiv wirkten sich die mengen- und preisbedingten Steigerungen der Erdgasumsätze aus. Eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kühlere Witterung sowie die erstmalige Berücksichtigung der Gasabsatzmengen der türkischen Konzerntöchter Bursagaz und Kayserigaz steigerten den Gasabsatz um 22 Prozent. Zudem trugen die aus dem Ölpreishoch im Jahr 2008 resultierenden Preismaßnahmen zur Umsatzverbesserung bei. Der Stromabsatz ging im gleichen Zeitraum um 8 Prozent zurück. Hauptgrund waren sinkende Stromlieferungen an Industriekunden infolge der Wirtschaftskrise. Das EBIT verbesserte sich im Geschäftsbereich Energie um rund 80 Prozent deutlich.

Der Geschäftsbereich Netz konnte das operative Ergebnis trotz geringerer Einnahmen im Stromnetzbereich um 21 Prozent auf 92,4 Mio. Euro verbessern. Die EWE NETZ GmbH hatte in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Kostenoptimierung eingeleitet.

Im Geschäftsbereich I+K erhöhte sich der Umsatz um 3 Prozent auf 295,2 Mio. Euro (285,6 Mio. Euro). Besonders der starke Preisverfall im Festnetzbereich ließ das EBIT bei gleichzeitig gestiegenen Personalkosten und erhöhten Organisationsentwicklungskosten auf 3,1 Mio. Euro einbrechen (20,1 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich Holding profitierte von höheren Ergebnisbeiträgen aus den Bereichen Energie und Netz sowie dem ebenfalls deutlich gestiegenen

Beteiligungsergebnis der VNG. Während das VNG-Ergebnis im Vorjahr von negativen Preiseffekten im Zuge steigender Ölpreise belastet war, ist das aktuelle Halbjahresergebnis durch gegenläufige Preiseffekte positiv begünstigt. Das EBIT im Geschäftsbereich Holding stieg um 96 Prozent auf 370,8 Mio. Euro (189,3 Mio. Euro).

Der EWE-Konzern investiert weiter in wichtige Zukunftsprojekte. Die Gesamtinvestitionen lagen im ersten Halbjahr mit 255,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Mittel flossen unter anderem in den Gasspeicherbau und die Offshore-Technologie. „Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise dürfen Forschung und Entwicklung nicht vernachlässigt werden, denn hier liegt der Schlüssel für zukünftige Unternehmenserfolge“, sagt Brinker.

EWE-Kennzahlen 1. Halbjahr 2009

	H1 2009	H1 2008	Veränderung
Konzern			
Umsatz	2.923,3 Mio. €	2.599,7 Mio. €	12,4 %
EBIT	391,8 Mio. €	229,8 Mio. €	70,5 %
Jahresüberschuss	256,5 Mio. €	127,2 Mio. €	101,7 %
Investitionen	255,3 Mio. €	257,2 Mio. €	- 0,7 %
Mitarbeiter Ø	5.801	5.347 (Ø 2008)	8,5 %
GB Energie			
Erdgasabsatz	25.820,7 Mio. kWh	21.081,3 Mio. kWh	22,5 %
Stromabsatz	6.291,7 Mio. kWh	6.845,6 Mio. kWh	- 8,1 %
Umsatz	2.278,6 Mio. €	1.934,2 Mio. €	17,8 %
EBIT	165,1 Mio. €	91,9 Mio. €	79,7 %
GB Netz			
Umsatz	892,1 Mio. €	830,0 Mio. €	7,5 %
EBIT	92,4 Mio. €	76,3 Mio. €	21,1 %
GB I+K			
Umsatz	295,2 Mio. €	285,6 Mio. €	3,4 %
EBIT	3,1 Mio. €	20,1 Mio. €	- 84,6 %
GB Holding			
Umsatz	4,3 Mio. €	3,8 Mio. €	13,2 %
EBIT	370,8 Mio. €	189,3 Mio. €	95,9 %

EWE mit Hauptsitz in Oldenburg ist eines der größten Energieunternehmen in Deutschland. Das Leistungsspektrum des Konzerns umfasst Strom-, Gas- und Wasserversorgung, Energie- und Umwelttechnik, Gastransport und -handel sowie Telekommunikation und Informationstechnologie. Damit bietet EWE klassische und innovative Dienstleistungen aus einer Hand. Die Netz-Infrastruktur von EWE zeichnet sich aus durch hohe technische Qualität, Versorgungssicherheit und wirtschaftlich effizienten Betrieb. Frühzeitig hat EWE seine Kernkompetenzen zum Betreiben komplexer Netze und sein umfassendes Know-how an Fernwirk- und Regeltechnik zu einem zukunftsorientierten Multi-Service-Angebot ausgebaut. Über das angestammte Geschäftsgebiet in Norddeutschland hinaus ist EWE auch in den neuen Bundesländern, Polen und in der Türkei erfolgreich tätig. Der EWE-Konzern beschäftigte 2008 rund 5.300 Mitarbeiter und setzte 5,3 Mrd. Euro um.